

Leseprobe aus:

Timo Parvela

Pekkas geheime Aufzeichnungen - Der komische Vogel



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© Carl Hanser Verlag München 2015

HANSER

Timo Parvela

PEKKAS GEHEIME AUFZEICHNUNGEN

Der komische Vogel

Timo Parvela

PEKKAS

GEHEIME AUFZEICHNUNGEN

Der komische Vogel

Aus dem Finnischen von
Anu und Nina Stohner
Mit Bildern von Pasi Pitkänen

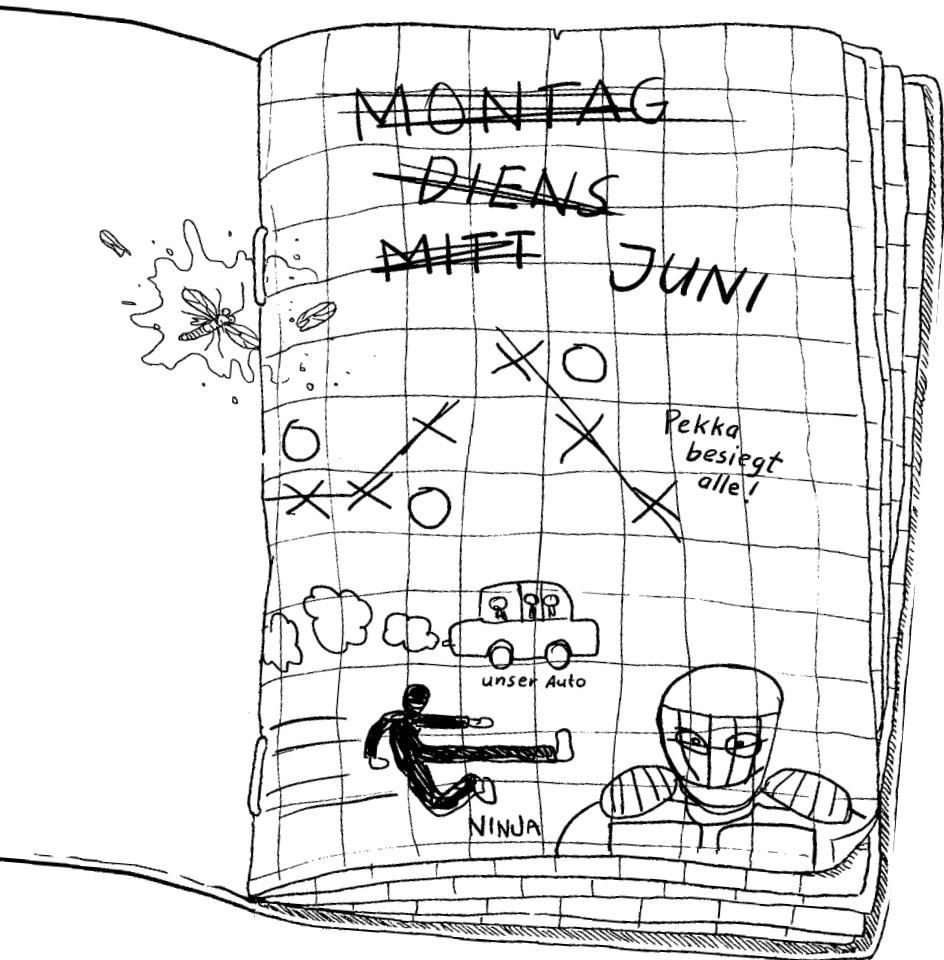


Carl Hanser Verlag

DAS HEFT

Unser Lehrer hat mir ein Heft geschenkt. »Da kannst du tolle Sachen reinschreiben«, hat er versprochen. »Schreib doch was über deine Sommerferien rein!«, hat meine Mutter gesagt. »In so ein Heft würde ich auch gern reinschreiben«, hat mein Vater gesagt.

Ich glaube, es ist eine Verschwörung.



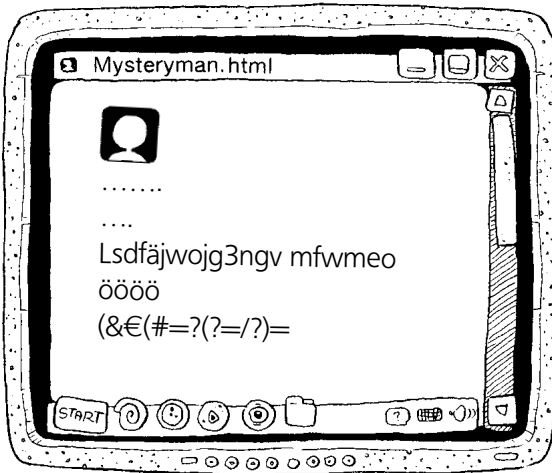
5. Juni

DER ANFANG

Timo ist mein Freund. Er hilft mir, wenn ich ein Problem habe. Er hat das Heft in den Müll geschmissen.

Timo: Hefte sind so was von aus der Mode!

Timo ist unheimlich klug. Er ist unser Klassengenie. Er hat gesagt, heutzutage hat man keine komischen Hefte mehr, sondern einen Blog. Ich hab's nicht genau verstanden, aber ich glaube, das ist so was wie ein supergeheimes Tagebuch, nur im Computer. Timo hat sich auch gleich an meinen Computer gesetzt, und als er fertig war, hat er gesagt, jetzt kann ich anfangen zu schreiben. Cool! Ich hab nur gewartet, bis er weg war, dann hab ich was geschrieben.



Mehr ist mir nicht eingefallen, aber es war ja erst der Anfang.

Ich war dann nur ein bisschen überrascht, dass sich gleich die anderen aus meiner Klasse gemeldet haben, wo der Blog doch supergeheim sein sollte.

14 Kommentare:



Ella: Hallo, Pekka! Toll, dass du jetzt auch einen Blog hast!



Timo: Hallo, Pekka! Was hab ich gesagt: Du gehörst jetzt zu den Computerprofis in der Klasse!



Hanna: Hi, Pekka!



Tiina: Hi, Pekka!



Der Rambo: Wenn einer glaubt, dass ich ihm Hallo sage, hau ich ihm seinen Computer um die Ohren!



Mika: Das ist mal wieder typisch. Pekka hat einen Blog, und ich hab einen dicken Schnupfen.



Pekka: Nein nein nein nein. Ich bin nicht Pekka! Ich kenne den Typ nicht mal! Das hier ist ... sind ... sind die supergeheimen Aufzeichnungen von Mysteryman. Lasst mich in Ruhe, sonst verzaubere ich euch in Efelanten!
Oder halt: Weiß jemand, was wir für Hausaufgaben aufhaben?



Ella: Gar keine!



Timo: Es sind Sommerferien!



Hanna: Mysteryman, hihhi! Muss es nicht Mysterydödel heißen?



Tiina: So oder so ist Pekka ein Mysterium. Für Nicht-Checker: ein Rätsel.



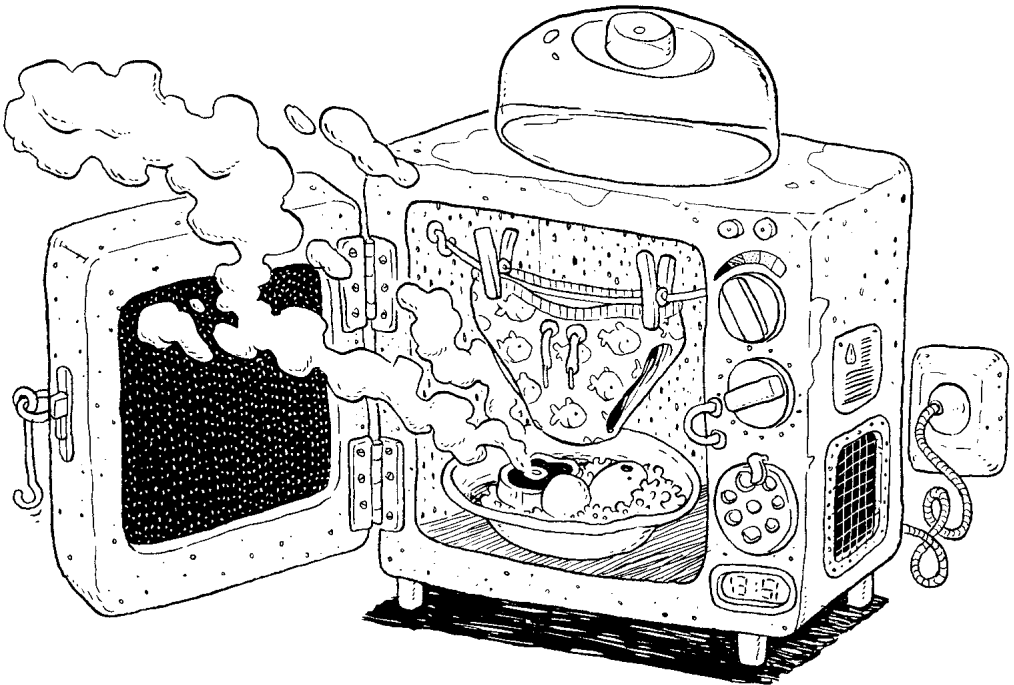
Der Rambo: Ich lese sowieso keine Blogs, egal wie geheim und egal von wem. Und schreiben tu ich schon gar nichts!



Mika: Batman ist noch viel geheimer als Mysteryman und ein tausendmal größeres Rätsel!



Pekka: Also gut, ich geb's zu: Ich bin Pekka. Aber es muss trotzdem geheim bleiben. Und jetzt muss ich aufhören. Meine Mutter schreit wie verrückt. Ich wollte meine Badehose in der Mikrowelle trocknen, und anscheinend war schon ihr Mittagessen drin. Sie meint, das hätte ich doch sehen müssen.



14. Juni

INS AUSLAND!

Super! Hab gerade gehört, dass wir wegfahren. Ins Ausland wahrscheinlich. Mein Vater war nicht so begeistert, weil es da angeblich heiß und voll ist und nicht gut riecht, aber meine Mutter hat gesagt, dass sie in jedem Fall mal hinwill. Außerdem gibt's da billige Kleider, hat sie gesagt. Ich muss mich beeilen, ich hab nämlich noch nicht gepackt.



Wir sind schon wieder zurück. Ich hatte irgendwie was falsch verstanden. Wir waren nur beim Sommerschlussverkauf im neuen großen Einkaufszentrum. Zum Glück hab ich meinen Schnorchel dabei gehabt. Es war wirklich heiß und voll und hat nicht gut gerochen.

29. Juni

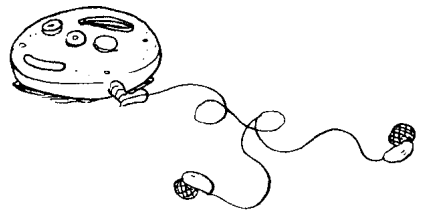
DIE NACHRICHT

Meine Mutter und mein Vater gucken mich schon den ganzen Morgen komisch an. Das bedeutet nichts Gutes. Die planen was! Ich aber auch! Ich plane meine Flucht. Bevor sie mich in irgendein blödes Sommercamp schicken, wo man nicht mal Eishockey spielen kann, hau ich lieber ab. Mein kleiner Fluchtkoffer ist schon gepackt. Ich nehme drei Comichefte, meine Spielekonsole, eine Packung Rice Krispies und meine Eishockey-Sammelkarten mit.

Doch kein blödes Sommercamp. Beim Mittagessen hat sich rausgestellt, was los ist.

Mutter: Liebling, magst du's ihm erzählen?

Vater: Ja, also, er wird für eine Weile bei uns wohnen. Aber wirklich nur für eine Weile.



Mutter: Willst du ihm nicht sagen, wer?

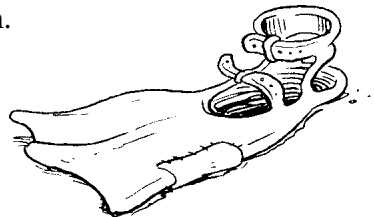
Vater: Na, dieser Dings ... dieser Emu.

Dieser Emu? Wer sollte das denn sein?

Ich: Wer?

Mutter: Du wirst dich nicht erinnern. Als er das letzte Mal hier war, warst du noch ganz klein.

Ich: Ach so.



Vater (lacht): Er ist ein komischer Vogel, mach dich auf was gefasst!

Mutter: Ach, Unsinn! Wenn man ihn nimmt, wie er ist, kann man gut mit ihm auskommen. Er ist eben nur ein bisschen ... nun ja, besonders. Aber du wirst es ja sehen.

Ich: Na dann.

Vater: War er nicht auch noch Vegetarier?

Mutter: Ich glaube, ja. Wieso?

Vater: Mir fiel nur gerade ein, dass er kaum satt zu kriegen war und am liebsten Kraut gegessen hat. Weißt du noch, wie wir immer diesen Gemüseman im Supermarkt nerven mussten? Na, vielleicht bringt er sich diesmal ja selber welches mit.

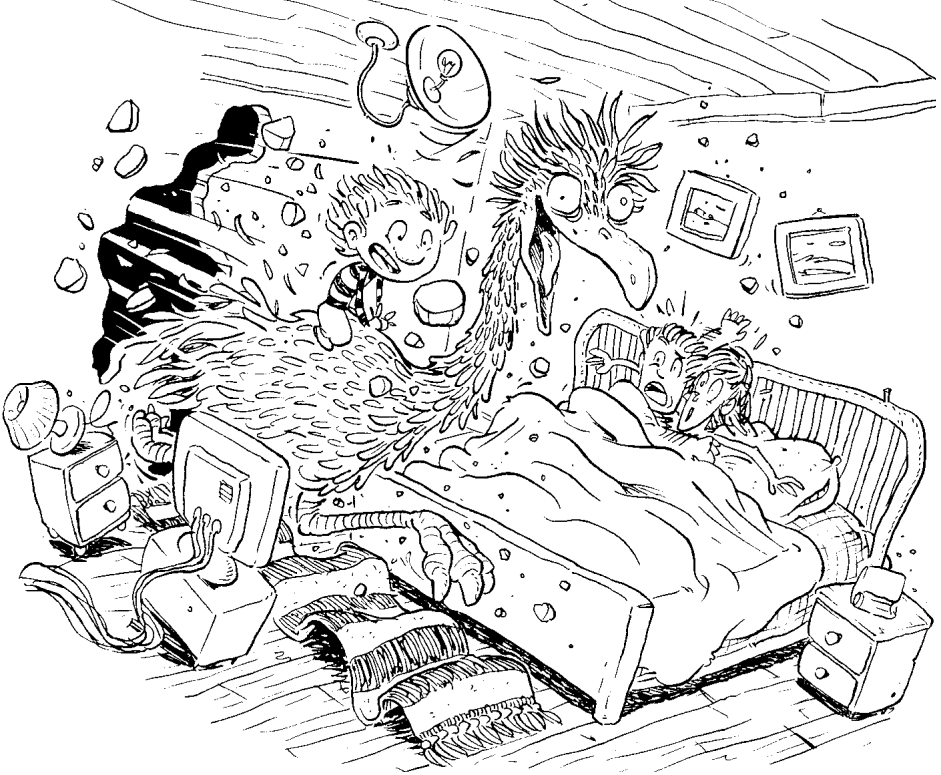
Ich: Und wo soll er schlafen?

Mutter: Wir dachten, in deinem Bett.

Ich: Und wo schlaf dann ich?

Mutter: Wir legen dir in deinem Zimmer eine Matratze auf den Fußboden.

Ganz schön heftig, dass ich mein Zimmer bald mit irgendeinem komischen Vogel teilen soll! Und dann gab's auch noch Zoff mit meinem Vater. Der musste nach dem Mittagessen zu einem Geschäftstermin, und hinterher hat er behauptet, nur wegen mir wär's nicht so gut gelaufen, weil er den Leuten angeblich erst erklären musste, warum er in seinem Aktenkoffer nur Comichefte, meine Spielekonsole, eine Packung Rice Krispies und meine Eishockey-Sammelkarten dabei hatte. Dabei waren die Sachen



bestimmt spannender als irgendwelche langweiligen Geschäftspapiere!

Die gute Nachricht: Mir ist eingefallen, dass unser Lehrer mal von so komischen Vögeln erzählt hat, die Emu heißen. Es sind Riesenvögel, die in fernen heißen Ländern leben, und sie können nicht fliegen. Das ist schon mal gut, weil mein Zimmer nicht so hoch ist. Wär ja blöd, wenn der Vogel dort rumflattern und überall hinkackten würde wie der Spatz, der mal in unser Wohnzimmer geflattert ist. Dafür, dass sie nicht fliegen können, können Emus total schnell rennen, hat der Lehrer erzählt. Und dass sie so stark sind, dass sie Löwen k.o. treten können. Zum Glück hab ich in der Stunde gut aufgepasst. Ich bin sowieso ziemlich gut in der Schule. Der Lehrer sagt immer, so eine Granate wie mich hat er überhaupt noch nie in der Klasse gehabt.



5. Juli

FUNDSACHEN

Alle sind ganz aufgeregt wegen dem Besuch. Meine Mutter hat schon das ganze Haus geputzt und unter meinem Bett einen angebissenen Schinken-Käse-Toast gefunden. Er war aus dem letzten Jahr und hat echt spannend ausgesehen. Unter Vaters Bett hat meine Mutter dann noch eine neue Würfangel gefunden, aber die sah ganz normal aus.

Mutter: Sag bloß, du hast schon wieder eine neue Angel gekauft?

Vater: Die war im Angebot.

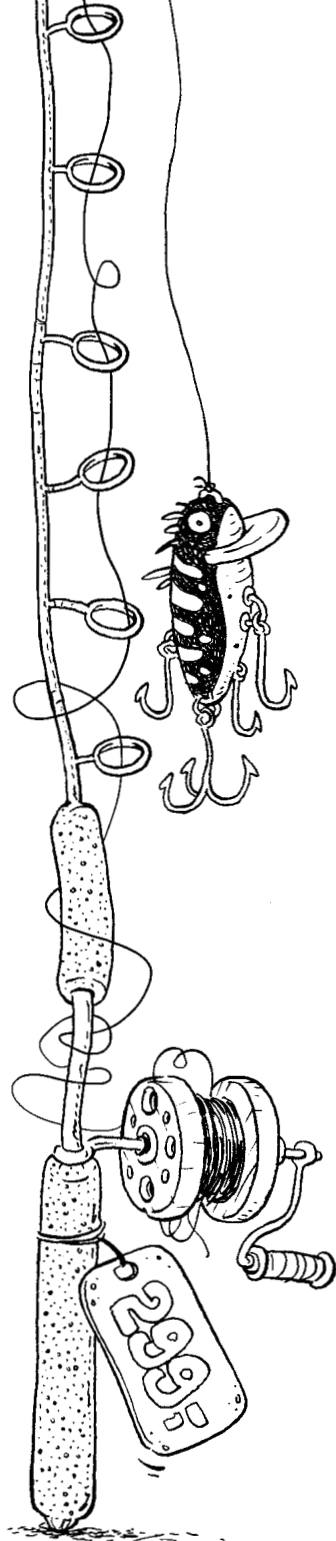
Mutter: Du hast doch schon mindestens hundert von der Sorte.

Vater: Du übertreibst. Es sind höchstens fünfzig, und so viele braucht ein Angler mindestens.

Mutter: Hast du mal ausgerechnet, wie viel Fisch wir mit dem Geld kaufen könnten, das du schon für Angelzeug ausgegeben hast?

Vater: Du glaubst doch nicht, dass ich mich auf eine solche niveaulose Diskussion einlasse!

Mutter: Ich sag's dir trotzdem: Mit dem Geld könnten wir die nächsten zehn Jahre jeden Tag Kaviar essen und noch die Nachbarn dazu einladen.



7. Juli

DER EMU

Alles war für den Vogel aus dem fernen heißen Land vorbereitet. Mein Bett hat ganz fremd ausgesehen, weil auf einmal keine Monsterbilder mehr auf der Bettwäsche waren. Auch einen Teil von meinen Regalen hatte meine Mutter extra leer geräumt. Es war irgendwie, als würde ich nur noch halb in meinem Zimmer wohnen.

Trotzdem war es natürlich super, dass so ein toller Vogel zu uns zu Besuch kommen sollte. Ella und meine anderen Freunde werden ganz schön Augen machen, wenn ich zum Beispiel mit ihm Gassi gehe, hab ich mir überlegt. Dann hab ich versucht, mein Zimmer noch ein bisschen vogelfreundlicher zu machen. Als Erstes hab ich auf dem Bett ein Nest aus Gras und Zweigen aus dem Garten gebaut. Ich weiß nicht, woraus die Emus in den heißen Ländern ihre Nester bauen, aber als das auf meinem Bett fertig war, hat es mir gut gefallen.



Dann hab ich den Heizkörper voll aufgedreht, damit der Emu nicht friert, und nach einer Weile war es so heiß, dass einer von meinen Tischtennisbällen auf dem Fensterbrett geschmolzen ist. Wenn der Emu jetzt will, kann er bei uns sogar Eier legen und brüten. Ich weiß nur nicht, was solche Vögel essen. Vater hatte ja was von dem Kraut erzählt, dass er vielleicht selber mitbringt, aber ich hab ihm vorsichtshalber trotzdem schon mal was ins Nest gelegt: einen Heringstoast, ein bisschen Salat, eine Salzgurke, ein hart gekochtes Ei und Cornflakes. Ich bin mir nicht sicher, ob Eier und Heringe Gemüse sind, aber ich dachte, der Emu wird's ja wissen.

So, und jetzt fahren wir zum Flughafen und holen ihn ab!





7. Juli

DIE FALLE

Der Nachmittag heute war total spannend. Erst sind wir zum Flughafen gefahren, und der ist echt groß mit lauter Glas und tausend Gängen. Dann haben wir uns zu anderen Leuten gestellt, die vor einer großen Glasschiebetür gewartet haben.

Mutter: Kaum zu glauben, dass es schon sieben Jahre her ist, seit ich ihn zum letzten Mal gesehen habe.